

Kurzkritiken : alle Premieren des Monats

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **53 (2001)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



★★★★☆

À ma soeur!

Zwei minderjährige Schwestern werden auf höchst unterschiedliche Weise entjungfert. Catherine Breillat, deren «Romance» viele (fälschlich) als pornografisch einstufen, stellt das Komische und das Diabolische des Sex einander gegenüber, ohne den Widerspruch aufzulösen. Konsequenz quer zu allen (auch kommerziellen) Klischees gefertigt, die das ominöse Motiv gerade im Kino mit sich bringt, leistet der Film einen weiteren aktuellen Beitrag zu einer unbefangenen Thematisierung sexueller Aspekte auf der Leinwand. – Ab etwa 16. → Kritik S. 38

Regie, Buch: Catherine Breillat; **Kamera:** Yorgos Arvanitis; **Schnitt:** Pascale Chavance; **Musik:** Jean Minondo; **Besetzung:** Anaïs Reboux, Roxane Mesquida, Libero De Rienzo, Romain Goupil, Arsinée Khanjian, Laura Betty, Albert Goldberg u.a.; **Produktion:** F/I 2001, Jean-François Lepetit für Flach Film/CB Films, 93 Min.; **Verleih:** Agora Films, Genf.



★★★★☆

Big Mac Small World

Ein eigensinniger Film zum Thema Globalisierung: In seinem Dokumentarfilm porträtiert Peter Guyer sechs Angestellte des Hamburger-Konzerns aus der Schweiz, den USA, Finnland, China, Brasilien und Südafrika; gleichzeitig befragt er kritisch die These der McDonaldisierung, wonach unsere Welt nur noch nach den Maximen Effektivität, Kalkulierbarkeit, Voraussagbarkeit und Kontrolle funktioniere. Nicht immer jedoch gelingt es ihm, die Balance zu halten zwischen porträtierender Nähe und globalem Blick. – Ab etwa 12. → Kritik S. 32

Regie, Buch: Peter Guyer; **Kamera:** Matthias Kälin; **Schnitt:** Kathrin Plüss; **Musik:** Mich Gerber; **Produktion:** CH/D 2000, Marian Amstutz für Recycled TV/Schweizer Fernsehen, DRS/ZDF/arte, 100 Min.; **Verleih:** LOOK NOW!, Zürich.



★★★★☆

Blue End

Die Geschichte einer digitalen Wiederauferstehung: In seinem Dokumentarfilm erzählt Kaspar Kasics die himmeltraurige Geschichte des 1993 hingerichteten Joseph Paul Jernigan, der heute als «Visible Man» im Internet weiter «lebt». Mehr als die hoch aktuellen medialen Aspekte des Falles (ist der «Visible Man» nicht die konsequente Fortsetzung des «Big Brother»-Terrors?) interessiert sich Kasics in seinem thematisch zu wenig konzentrierten Film für das Zusammenspiel von Justiz und Wissenschaft. – Ab etwa 14. → Kritik S. 32

Regie, Buch: Kaspar Kasics, nach einer Reportage von Erwin Koch; **Kamera:** Pierre Mennel; **Schnitt:** Kaspar Kasics, Isabel Meier; **Musik:** Michael Gerber; **Produktion:** CH 2000, Kasics für Extra Film, 86 Min.; **Verleih:** Lang Filmverleih, Freienstein ZH.



★★★★☆

Brother

Takeshi Kitano, der Mann, der selten lächelt, betritt in seiner neuen Ballade von eines Gangsters Reise ans Ende seines Weges nur geografisch Neuland. In gewohnt stoischer Manier verkörpert er einen Yakuza, der aus seinem Clan verstoßen wird und sich von Tokio nach Los Angeles rettet. Auf fremdem Boden führt er zusammen mit seinem Bruder die Yakuza-Tradition weiter – mit schrecklichen Folgen für seine Gefolgsleute, als er zunehmend den Blick für die Realität verliert. – Ab etwa 16. → Kritik S. 39

Regie, Buch: Takeshi Kitano; **Kamera:** Katsumi Yanagishima; **Schnitt:** Takeshi Kitano; **Musik:** Joe Hisaishi; **Besetzung:** Takeshi «Beat» Kitano, Omar Epps, Masaya Kato, Ren Osugi, Claude Maki, Susumu Terajima, Ryo Ishibashi, James Shigeta, Tetsuya Watari u. a.; **Produktion:** /GB/USA/F/Japan 2000, Masayuki Mori, Jeremy Thomas Dreh für Office Kitano/Recorded, 112 Min.; **Verleih:** Monopole-Pathé Films, Zürich.



★★★★☆

Das Experiment

20 Freiwillige lassen sich für einen Versuch in Wärter und Gefangene einteilen. Das Experiment zu Autoritätsgläubigkeit und Machtaneignung läuft sehr schnell aus dem Ruder. Der weitgehend realistische Thriller aus Deutschland krankt zwar an gewissen Reissbrettkonstruktionen, insbesondere die zwei Frauenfiguren werden eher als Funktionen denn als glaubwürdige Charaktere eingesetzt, aber dramaturgisch und schauspielerisch hält der Film seinen Spannungsbogen eindrücklich aufrecht. Ab etwa 14. → Kritik Seite 33

Regie: Oliver Hirschbiegel; **Buch:** Don Bohlinger, Christoph Darnstädt, Mario Giordano, nach M. Giordanos Roman «Black Box»; **Kamera:** Rainer Klausmann; **Schnitt:** Hans Funck; **Musik:** Alexander van Bubenheim; **Besetzung:** Moritz Bleibtreu, Christian Berkel, Oliver Stokowski u.a.; **Produktion:** D 2000, Fanes/Senator Film/Seven Pictures/Tyhoon, 120 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



★★★☆☆

Félix et Lola

Als «petit film de rien du tout» hat Patrice Leconte sein leichtgewichtiges neues Werk treffend selbst beschrieben. Der Film ist luftig wie das wunderschöne Chanson von Alain Bashung, das ihm als Leitmotiv dient. Die Rummelplatz-Geschichte von einem Scooterbahn-Besitzer (Philippe Torreton), der mit seiner Liebe eine schüchterne Kindfrau (Charlotte Gainsbourg) aus ihrer fatalen Verunsicherung erlöst, bietet Stoff für eine kurze Filmskizze, nicht aber für einen abendfüllenden Spielfilm. Ab etwa 14.

Regie: Patrice Leconte; **Buch:** P. Leconte, Claude Klotz; **Kamera:** Jean-Marie Dreujou; **Schnitt:** Joëlle Hache; **Besetzung:** Charlotte Gainsbourg, Philippe Torreton, Alain Bashung, Philippe du Janerand u.a.; **Produktion:** F 2000, Philippe Carcassonne für Ciné B/Zoulou/France 2 Cinéma/Canal +, 89 Min.; **Verleih:** Monopole-Pathé Films, Zürich.

Charlotte Forever

«dak. Mit diesen Genen musste es so kommen: Charlotte Gainsbourg, 1971 geborene Tochter von Chansonnier Serge Gainsbourg und Schauspielerin Jane Birkin, bekam ihr Talent in die Wiege gelegt. Mit 13 Jahren stand sie zum ersten Mal vor der Kamera, und das immerhin in einem Film mit Catherine Deneuve. Mit «L'effrontée» folgte 1986 die erste Hauptrolle, die gleich mit einem César für das meist versprechende Nachwuchstalents belohnt wurde. Der Vater-Tochter-Beziehung setzte Serge Gainsbourg im selben Jahr mit «Charlotte for Ever» gleich selbst ein filmisches Denkmal. Die Rolle der frechen Göre mit dem natürlichen Look wurde allmählich vom Image der verführerischen Kindfrau abgelöst.

So auch in Patrice Lecontes neuem Film «Félix et Lola», in welchem sie eine geheimnisvolle Unbekannte mit Hang zur Dramatik spielt. Es ist ihr Gesicht, es sind ihre dunklen Augen, die von diesem Film in Erinnerung bleiben.



GREAT MILD
TASTE

Chesterfield

6mg tar

M

Nuit gravement à la santé. Rauchen gefährdet die



★★★★☆

Harrison's Flowers

Mit mehr Aufwand und prominenterer Besetzung als Michael Winterbottom in «Welcome to Sarajevo» (1997) versucht diese multinationale Produktion die Schrecken des Krieges in Ex-Jugoslawien aus der Perspektive der Berichterstatter zu rekonstruieren. Dem alten Kinokniff, den generellen Horror an zu Herzen gehenden Einzelschicksalen zu verdeutlichen, haftet allerdings etwas ungewollt Zynisches an, wenn der von seiner Frau tapfer gerettete Fotograf schliesslich zu Hause in den USA erwacht. – Ab etwa 14.

Regie: Elie Chouraqui; **Buch:** E. Chouraqui, Didier Le Pécheur, Isabel Ellsen, Michael Katims; **Kamera:** Nicola Pecorini; **Schnitt:** Jacques Witt; **Musik:** Bruno Coulais; **Besetzung:** Andie MacDowell, David Strathairn, Elias Koteas, Adrien Brody, Brendan Gleeson u.a.; **Produktion:** F 2000, Elie Chouraqui für Canal+/7 Films, 130 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



★★★★☆

Head Over Heels

Die Kunstrestauratorin Amanda teilt sich mit vier Supermodels ein Appartement in New York. Im Gegensatz zu ihren aufgekratzten «Freundinnen» hat sie den Mann fürs Leben noch nicht gefunden. Als sie sich in ihren Nachbarn Jim verliebt, scheint das Glück perfekt – doch Jim ist möglicherweise ein Mörder. Die Komödie mit Freddie Prinze Jr. wird wohl nur die Fans überzeugen, die sich mit der puren Präsenz des Teenie-Schwarms zufrieden geben. – Ab etwa 12.

Regie: Mark Waters; **Buch:** Ron Burch, David Kidd; **Kamera:** Mark Plummer; **Schnitt:** Cara Silverman; **Musik:** Randy Edelman, Steve Porcaro; **Besetzung:** Monica Potter, Freddie Prinze jr., Shalom Harlow, Ivana Milicevic u.a.; **Produktion:** USA 2001, Robert Simonds, 86 Min.; **Verleih:** Universal Pictures Switzerland, Zürich.



★★★★☆

Intimacy

«Intimacy» beginnt als freizügiger, ganz auf die Körper von Kerry Fox und Mark Rylance konzentrierter Film über sexuelles Begehren und endet als Beziehungs- und Charakterstudie. Ausgehend von literarischen Vorlagen Hanif Kureishis erzählt Patrice Chéreau, wie die Sexbeziehung zwischen einem desillusionierten Londoner Barman und einer verheirateten Mutter und Schauspielerin an der entstehenden Intimität zerbricht. – Ab etwa 16. → Kritik S. 30

Regie: Patrice Chéreau; **Buch:** P. Chéreau, Anne-Louise Trividic nach Vorlagen von Hanif Kureishi; **Kamera:** Eric Gautier; **Schnitt:** François Gedigier; **Musik:** Eric Neveux; **Besetzung:** Mark Rylance, Kerry Fox, Timothy Spall, Alastair Galbraith, Philippe Calvario, Marianne Faithfull u.a.; **Produktion:** F 2001, Telema/Studiocanal Produktion/Arte France Cinéma, 120 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



★★★★☆

The Legend of Bagger Vance

Ein junger Golf-Profi gerät durch seine Erlebnisse im Ersten Weltkrieg aus dem Tritt und findet bei einem Turnier in seiner Heimatstadt Savannah nur mühsam zu alter sportlicher Form und einem Neubeginn zurück. Mit spirituellen Motivationen angereicherter Film, dessen bedächtige Erzählweise und nachdrückliche Doppeldeutigkeit den Zugang erschweren mögen. Die autobiografisch beeinflusste Geschichte ist gut gespielt und schwelgt in sinnbildhafter, schöner Fotografie. – Ab etwa 14.

Regie: Robert Redford; **Buch:** Jeremy Leven; **Kamera:** Michael Ballhaus; **Schnitt:** Hank Corwin; **Musik:** Rachel Portman; **Besetzung:** Will Smith, Matt Damon, Charlize Theron, Bruce McGill; **Produktion:** USA 2000, Robert Redford, Michael Nozik, Jake Eberts für Allied Filmmakers/Wildwood Enterprises, 126 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.

★★★★☆ schlecht ★★★★★ mässig ★★★★★ gut ★★★★★ sehr gut ★★★★★ herausragend

IIID

undheit. Fumare mette in pericolo la salute.



★★★★☆

Mädchen, Mädchen

Drei 18-jährige Gymnasiastinnen träumen trotz teilweise ausgiebiger Sexerfahrungen immer noch von ihrem ersten Orgasmus. Während die eine dank ihres Fahrradsattels und die zweite per Internet-Chat zum Höhepunkt kommt, wählt die Dritte den altmodischen Weg einer von Missverständnissen geprägten Beziehung. Inszeniert im einfall-samen Stil einer Vorabend-Fern-sehserie, kümmert sich der Film nie wirklich um die «Nöte» seiner Pro-tagonistinnen, sondern liefert lediglich Unterhaltung auf unterstem Zoten-Niveau. – Ab etwa 16.

Regie: Dennis Gansel; **Buch:** Maggie Peren, Christian Zübert; **Kamera:** Axel Sand; **Schnitt:** Anna Loewer; **Besetzung:** Diana Amft, Felicitas Woll, Karoline Herfurth, Andreas Christ, Max Riemelt u.a.; **Produktion:** D 2001, Molly von Fürstenberg, Harald Kügler für Olga-Film u.a., 90 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



★★★★☆

Men of Honor

Die Story des ersten farbigen Tief-seetauchers der U.S. Navy, der mit unbeugsamer Zielstrebigkeit den rassistischen Nachstellungen seines Vorgesetzten standhält. Solide psy-chologische Spannung und hero-ische Actionszenen im Stil tradi-tioneller Militärdramen sorgen für fesselnde Unterhaltung mit vor-sichtig dosiertem kritischem Unt-erton. – Ab etwa 14.

Regie: George Jr. Tillman; **Buch:** Scott Marshall Smith nach der Lebensgeschichte von Carl Brashear; **Kamera:** Anthony B. Richmond; **Schnitt:** John Carter; **Musik:** Mark Isham; **Besetzung:** Robert De Niro, Cuba Gooding Jr., Charlize Theron, Aunjanue Ellis, Hal Holbrook, David Keith, Michael Rapaport, Powers Boothe, Joshua Leonard u.a.; **Produktion:** USA 2000, Robert Teitel, Bill Badalato für Fox 2000/State Street, 123 Min.; **Verleih:** 20th Century Fox, Genf.



★★★★☆

One Night at McCool's

Drei Männer verfallen einer jungen Frau und setzen für sie ihr bisheriges Leben aufs Spiel. Moderne Variation des klassischen Femme-fatale-Themas, in der die Frau vor allem als Projektionsfläche männlicher Fan-tasien dient, dies hier aber eiskalt für ihre Zwecke ausnutzt. Mit ironi-schem Witz inszenierter Film, der das Geschehen einer Nacht in drei Rückblenden erzählt und entsprechend der verschiedenen Wunschvorstellungen der Männer unterschiedliche ästhetische Mittel benützt. – Ab etwa 14.

Regie: Harald Zwart; **Buch:** Stan Seidel; **Kamera:** Karl Walter Lindenlaub; **Schnitt:** Bruce Cannon; **Musik:** Marc Shaiman; **Besetzung:** Liv Tyler, John Goodman, Paul Reiser, Matt Dillon, Michael Douglas u.a.; **Produktion:** USA 2001, Michael Douglas, Allison Lyon Segan für Further/October, 90 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



★★★★☆

La saison des hommes

Aïchas Mann arbeitet wie die meisten Männer von Djerba in der tunesischen Hauptstadt. Nur einen Monat im Jahr kehren sie zu ihren Familien zurück – ein Höhepunkt im eintönigen Leben der Frauen. Aïcha und ihre zwei Töchter leiden unter der strengen Aufsicht der Schwiegermutter. Doch ihr Mann will sie nur nach Tunis mitnehmen, wenn sie ihm einen Sohn schenkt. In langen Rückblenden und sinnlichen Bildern erzählt Moufida Tlatli vom Leben der Frauen, die sich aus dem patriarchalen System zu befreien suchen. – Ab etwa 14. → Kritik S. 34

Regie: Moufida Tlatli; **Buch:** M. Tlatli, Nouri Bouzid; **Kamera:** Youssef Ben Youssef, Chedli Chaouachi; **Schnitt:** Isabelle Devinck; **Musik:** Anouar Brahem; **Besetzung:** Rabiaa Ben Abdallah, Sabah Bouzouta, Ghalia Ben Ali, Hend Sabri u.a.; **Produktion:** Tunesien/F 2000, Margaret Menegoz, Moufida Tlatli für Les Films du Logagne, 124 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



★★★★☆

Taboo Gohatto

Japan im Jahr 1865, gegen Ende der Edo-Periode (1603 bis 1867): Die Shinsen-gumi-Miliz, die die Ordnung verteidigen soll, sucht neue Samurai. Ein androgyner Mann, der aufgenommen wird, bringt mit seiner Schönheit die klare Ordnung der Miliz durcheinander. Oshima liefert in seinem ästhetisch herausragenden Film weniger einen Kommentar zur Historie als eine Reflexion über die Kraft der Schönheit und den Gegensatz zwischen vorgegebenen Verhaltensnormen und eruptiver Homoerotik. – Ab etwa 16. → Kritik S. 36

Regie, Buch: Nagisa Oshima, nach Novellen von Ryotaro Shiba; **Kamera:** Toyomichi Kurita; **Schnitt:** Tomoyo Oshima; **Musik:** Ryuichi Sakamoto; **Besetzung:** Takeshi «Beat» Kitano, Ryuhei Matsuda, Shinji Takeda, Tadanobu Asano, Koji Matoba u.a.; **Produktion:** Japan/F 2000, Eiko Oshima, Shigehiro Nakagawa, Kazuo Shimizu für BAC Films, 100 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



★★★★☆

Vatel

Der verschuldete Prinz de Condé empfängt im April 1671 den Hofstaat von Louis XIV und hofft, sich damit die Gunst Ihrer Majestät zu erwerben. Condés ergebener Maître de Cuisine, François Vatel, erhält den fatalen Auftrag, den dekadenten Hofstaat mit einem dreitägigen Fest zu berauschen. Das französisch-amerikanische Kostümdrama möchte die Kulissen der Macht spielerisch entlarven und führt doch kaum mehr als eine Orgie von Salatblättern und glasierten Perlhühnern vor. – Ab etwa 14.

Regie: Roland Joffé; **Buch:** Jeanne Labrune, Tom Stoppard; **Kamera:** Robert Fraisse; **Schnitt:** Noëlle Boisson; **Musik:** Ennio Morricone; **Besetzung:** Gérard Depardieu, Uma Thurman, Tim Roth, Julian Glover, Julian Sands, Timothy Spall, Murray Lachlan Young, Hywel Bennett, Arielle Dombasle u.a.; **Produktion:** F/GB 2000, Roland Joffé für Gaumont/Légende Enterprises, 132 Min.; **Verleih:** Monopole-Pathé Films, Zürich.



★★★★☆

Vengo

Tony Gatlif, bekannt geworden mit seinem Roma-Film «Gadjo dilo», bleibt seinem Thema treu. Diesmal zeichnet er ein ebenfalls intensives, aber um einiges düsteres Bild vom Leben am Rand der Gesellschaft. In der andalusischen Pampa hat Cacos Familie eine Blutschuld gegenüber der Familie Caravaca zu bezahlen. Der Versuch, sich aus diesem Schicksal zu befreien, scheitert. Im Rhythmus des Flamencos wird dem Schmerz Luft gemacht. – Ab etwa 16. → Kritik S. 37

Regie: Tony Gatlif; **Buch:** T. Gatlif, David Trueba; **Kamera:** Thierry Pouget; **Schnitt:** Pauline Dairou; **Musik:** Régis Leroux; **Besetzung:** Antonio Canales, Orestes Villasan Rodriguez, Antonio Perez Dechent, Bobote u.a.; **Produktion:** F/Spanien/CH/D/Japan 2000, Arte France Cinéma/Astrolabio/ Canal +/Sofica Sofnergie 5/Filmcoop, 90 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



★★★☆☆

Viktor Vogel – Commercial Man

Mit Hochstapeleien schwindelt sich ein junger Nichtsnutz an die Spitze eines angesehenen Frankfurter Werbeunternehmens, ohne die leiseste Ahnung von der Materie zu haben. Eine hektisch inszenierte Komödie, die an ihrem Milieu kein echtes Interesse entwickelt, sondern ausgelutschte Klischees aneinander reiht. Humor ist ebenso Mangelware wie überzeugende schauspielerische Leistungen – trotz prominenter Besetzung mit Götz George. – Ab etwa 14.

Regie: Lars Kraume; **Buch:** L. Kraume, Thomas Schlesinger; **Kamera:** Andreas Doub; **Schnitt:** Benjamin Hembus; **Musik:** Robert Meyer, MInus 8; **Besetzung:** Alexander Scheer, Götz George, Chulpan Khamatova, Vadim Glowna, Maria Schrader, Gudrun Landgrebe u.a.; **Produktion:** D 2001, Von Vietinghoff Filmprod., 104 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.

Tiefer als man denkt

cla. Wenn er, wie jetzt wieder in «Das Experiment», seine markanten Augenbrauen zusammenzieht, dass sich seine Stirn in tiefe Falten legt, schnalzen deutsche Teenager genüsslich mit der Zunge. Moritz Bleibtreus Dackelblick verspricht zwar nicht unbedingt Smartheit, dafür viel Gefühl. Rollen als wortkarge Männer, die sich vor allem über ihre Körpermimik mitteilen, haben ihn bekannt gemacht, seit er

1995 den Schwulen mit Knackpo in «Stadtgespräch» markierte. Für Abdul, den Killer mit Deutschproblemen in «Knockin' On Heaven's Door» (1996), erhielt Bleibtreu den Ernst-Lubitsch-Preis. Auch als Mani in «Lola rennt» (1998) rannte er lieber, als dass er mal kurz überlegt hätte. Etwas, dass Moritz Bleibtreu im wirklichen Leben umgekehrt handhabt. Der 29-jährige Münchner vertieft sich gerne in Gedanken über sich, die Welt und seine Rollen. «Ich gehöre zu den Schauspielern, die mehr wollen.» Das heisst, Moritz schreibt eigene Drehbücher. Und denkt dabei mit tiefer gelegten Augenbrauen an einen bitterbösen Film.



★★★★☆

The Wedding Planner

Mary, die unter ständigem Stress die Hochzeit anderer Leute plant und dabei ihre eigenen Herzensangelegenheiten vernachlässigt, stösst eines Tages mit ihrem Traummann frontal zusammen. Dummerweise handelt es sich hierbei aber um den Bräutigam in spe ihrer momentanen Auftraggeberin. In dem Klischeegetränkten Plot funkelt es zwischen den beiden Hauptdarstellern nur lauwarm. Da helfen auch keine Liebesschwüre – die sich anbahnende Romanze bleibt bemüht. – Ab etwa 12.

Regie: Adam Shankman; **Buch:** Pamela Falk, Michael Ellis; **Kamera:** Julio Macat; **Schnitt:** Lisa Zeno Churgin; **Musik:** Mervyn Warren; **Besetzung:** Jennifer Lopez, Matthew McConaughey, Bridgette Wilson-Sampras, Justin Chambers, Judy Greer, Alex Rocco, Joanna Gleason, Charles Kimbrough u.a.; **Produktion:** USA 2001, Columbia/Intermedia/Tapestry, 102 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



★★★☆☆

Wes Craven's Dracula Dracula 2000

Im heutigen London machen sich Diebe im Geheimbunker des Antiquitätenhändlers van Helsing an einem Silbersarg zu schaffen. Sie vermuten darin einen Schatz. Stattdessen hüpft der abgemagerte Graf Dracula heraus, welcher sich auch gleich ans Blutsaugen macht. Der krampfhafteste Versuch, eine millenniumstaugliche Vampirfigur zu schaffen, wartet zwar mit einer neuen Herkunftstheorie auf, würgt diesen einzigen Bonus jedoch mit einer einfalllosen Inszenierung wieder ab. – Ab etwa 14. Vgl S. 16.

Regie: Patrick Lussier; **Buch:** P. Lussier, Joel Soisson; **Kamera:** Peter Pau; **Schnitt:** Peter Devaney Flanagan, P. Lussier; **Musik:** Marco Beltrami; **Besetzung:** Christopher Plummer, Gerard Butler, Jonny Lee Miller, Jusine Waddel, Jennifer Esposito, Omar Epps u.a.; **Produktion:** USA 2000, Dimension/Carfax/Wes Craven u.a., 98 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.

Erleben Sie Kino – Abonnieren Sie FILM

Was läuft im Kino? Was sind die schönsten Momente und was kann man ruhig einmal verpassen? FILM bietet klare Meinungen, informiert und beleuchtet. FILM bringt Reportagen, Porträts und Interviews und gibt mit verlässlichen Kurzkritiken eine Übersicht über alle Kinostarts. TV-Tipps, Kurzkritiken und Services über Videos, DVDs und Soundtracks schaffen Überblick. Monat für Monat. Mit FILM sind sie umfassend informiert.

Abo-Hotline: 0848 800 802

■ Ich abonniere FILM für 1 Jahr (11 Ausgaben) zum Preis von Fr. 78.– und stelle damit sicher, dass ich keine Nummer verpasse. Ich spare ausserdem 15 Prozent gegenüber dem Einzelverkauf.

■ Ich möchte FILM kennenlernen und bestelle die nächsten 3 Ausgaben zum Preis von nur Fr. 10.– statt 24.–. Die zehn Franken lege ich direkt dem Coupon bei.

Name, Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Unterschrift

Coupon einsenden an: Redaktion FILM, Bederstrasse 76,
Postfach 147, 8027 Zürich

Nase:
stark, Torf und
salziges Meerwasser,
frischer Austernsaft,
nach Zitronen duftend.

Gaumen:
Reichhaltige Süsse
trockener Früchte,
rauchig, starkes
Gerstenaroma,
warm und intensiv.

Finale:
kräftig, lang und warm,
mit einladender Süsse.

TALISKER

*Der einzige
Single Malt Whisky
vom der Insel Skye*